

FROHSINN INFO

Chorgemeinschaft Rot e.V. 1921

Nummer 1

Februar 1994

Ausgabe: Rot/Bühl

Die Chorgemeinschaft Frohsinn Rot e.V. stellt sich vor:

Die Chorgemeinschaft Frohsinn widmet sich - wie schon der Name aussagt - in froher Runde dem deutschen Lied.

Neben Chören für weltliche Anlässe umrahmen wir auch sämtliche kirchlichen Feste, so daß wir meinen, einen nicht unerheblichen Kulturbeitrag für unser Dorf zu leisten.

Daß aber bei uns auch die Geselligkeit nicht zu kurz kommt, dafür sorgen die Vorstandschaft und die Aktiven mit einem umfangreichen Jahresprogramm.

Der Verein hat zur Zeit 45 Sängerinnen und Sänger und wird von folgendem Team geleitet:

| | |
|-----------------|-------------------|
| Dirigent | Ferdinand Thanner |
| 1. Vorstand | Herbert Maier |
| 2. Vorstand | Lothar Miller |
| Schriftführerin | Carola Russ |
| Kassier | Markus Jerg |

aktive Beiratsmitglieder: Matthias Schmid, Franz Hunger, Anton Müller, Paula Russ, Christa Baur, Elisabeth Moosmayer

passive Beiratsmitglieder: Kurt Russ, Wolfgang Neuer

Sollten wir bei Ihnen Interesse am Chorgesang geweckt haben, bitte sprechen Sie uns einfach an. Einer unserer früheren Dirigenten hat den Satz geprägt:

Singen kann jeder.

Die Vorstandsspalte

Liebe Leser,

die Chorgemeinschaft "Frohsinn Rot", dessen Leitung mir schon 14 Jahre obliegt, möchte sich mit diesem Informationsblatt vorstellen.

Der als Männerchor 1921 gegründete Gesangverein schloß sich 1969 mit dem Kirchenchor zusammen und wurde so zur Chorgemeinschaft. Dieser Doppelaufgabe, kirchlicher und weltlicher Gesang, sind wir bis heute voll gerecht geworden.

Der fehlende Sängernachwuchs, der jedoch bei fast allen Chören festzustellen ist, bereitet den Verantwortlichen große Sorgen. Umso größer war die Freude, als zur ersten Chorprobe im neuen Jahr, 11 neue junge Gesichter auf Initiative unseres neuen dynamischen Chorleiters, Ferdinand Thanner, erschienen. Ferdinand versteht es sehr gut, die Chorproben abwechslungsreich zu gestalten.

Unser Aufgabenbereich besteht aus der gesanglichen Mitgestaltung der kirchlichen Festtage sowie bei Hochzeiten und Trauerfeiern. Zum weltlichen Bereich gehören Konzerte, Liederabende und die Teilnahme an Sängertreffen.

Zum festen Bestandteil der Kameradschaftspflege gehören Ausflüge, Bergwochenenden und Unterhaltungsabende usw. Von unserem Vereinsleben nicht mehr wegzudenken ist die gemütliche Einkehr nach den Chorproben. Somit ist neben dem erforderlichen Leistungsstreben noch genügend Spielraum für die Kameradschaft gegeben.

Über Besuche unserer Konzerte und sonstigen Veranstaltungen würden wir uns freuen.

Herbert Maier

INHALTSVERZEICHNIS

| | |
|---|----|
| Musikalischer Ausblick von Ferdinand Thanner | 2 |
| Hubert und Agnes Leib feiern Goldene Hochzeit | 3 |
| Unser Ferdinand | 3 |
| Einstand von 11 Sängerinnen und Sängern | 4 |
| Abschied ist ein bißchen wie weinen | 4 |
| 'Der Sänger-Neuling' oder 'Die Kunst, das Singen zu erlernen' | 5 |
| Terminvorschau | 5 |
| Musical-Reise nach Bochum | 6 |
| Das originellste Faschingskostüm | 6 |
| Der Dirigent | 7 |
| D's Rot goht's Rond ..., beim Frohsinn sand se no gsond!!! | 7 |
| Der Frohsinn, die Kuh, das Fahrrad | 8 |
| Auf der Suche nach der Stimmgabel: - Ein Schwank aus dem Hause des Dirigenten - | 9 |
| Stellenanzeige | 10 |
| Rätselseite | 11 |

IMPRESSUM:

Herausgeber: **Chorgemeinschaft Frohsinn Rot e.V. 1921**

Redaktion: Theo Rapp
Ferdinand Thanner
Herbert Maier
Lothar Miller
Gerhard Miller
Jochen Eggert

Layout: Gerhard Miller

Werbung: Herbert Maier,
Ferdinand Thanner

Musikalischer Ausblick von Ferdinand Thanner

Dieses kleine Gedicht, meine lieben Leserinnen und Leser, soll sie dazu anregen sich zu überlegen ob es ihnen nicht Spaß machen könnte hier in Rot in unserem Chor mitzusingen. Durch unsere musikalischen Auftritte und unser außermusikalisches Engagement leistet die Chorgemeinschaft einen wesentlichen Beitrag zum kulturellen Geschehen in der Gemeinde. Finden sich Menschen zu begeisterndem Singen zusammen, so hat das ganz sicher auch seine positive Wirkung auf unser Dorfleben.

Im folgenden möchte ich ihnen kurz unsere Arbeit und unsere musikalischen Ziele im Frohsinn darstellen:

- So planen wir, Chorkonzerte mit anderen Chören durchzuführen, um die Freundschaft mit anderen Singgemeinschaften zu erhalten.
- Im Laufe des Jahres beteiligen wir uns bei der Mitgestaltung der kirchlichen Feste.
- Unter anderem umrahmen wir auch besondere persönliche Feste, wie Ständchen, Jubiläen etc.. So sind wir z.B. an der Gestaltung der Goldenen Hochzeit unseres Ehrendirigenten Hubert Leib beteiligt.
- Langfristig in Planung ist auch ein eigenes Konzert mit anspruchsvollem Niveau
- Unsere Chorliteratur werden wir, neben unserem traditionellen und kirchlichen Liedgut, vor allem auch um modernes Liedgut erweitern (z.B. Spirituals, Stücke

**"Dort wo man singt, da laß dich nieder,
den Spruch, den hört man immerwieder.
Ganz sicher ist was Wahres dran,
dies bestätigt gerne jedermann.**

**In Frohsinn komm und sing mit uns die Lieder,
mal locker, keß - mal würdig, bieder.
"Komm sing mit uns", nach diesem Slogan handelt;
Der Spaß am Singen hat, bald zum Frohsinn wandelt.**

**Habt möglichst viele Spaß am Singen,
viel fröhliche Lieder lassen wir erklingen!**

aus Musicals usw.).

Um all diese Ziele zu erreichen kommen wir einmal in der Woche zusammen um miteinander zu singen. In der Chorstunde arbeiten wir mit viel Spaß und Freude an unseren musikalischen Zielen, wobei auch die Ausbildung der eigenen Stimme nicht zu kurz kommt.

Neben dem Ziel so gut wie möglich zu singen, soll bei uns aber vor allem auch der gesellschaftliche Aspekt nicht zu kurz kommen. Gemeinsame Einkehrtage, Spaß und Unterhaltung, Ausflüge, Konzertbesuche sollen die Gemeinschaft im Chor und in der Gemeinde fördern und stärken.

Mich freut es deshalb Ihnen neben der Arbeit im Chor auch ein Programm im gesellschaftlichen Bereich anbieten zu können.

Ich hoffe, liebe Leserinnen und Leser, daß diese Zielsetzung auch ein Stück weit ihr Interesse hervorruft und wünsche damit, daß noch viele Spaß am Singen finden.

Euer

Ferdinand Thanner

Hubert und Agnes Leib feiern Goldene Hochzeit

Hubert Leib, Ehrendirigent der Chorgemeinschaft, feiert mit seiner Frau Agnes dieser Tage "Goldene Hochzeit". Für unseren Verein Grund genug, seinen langjährigen Dirigenten an dieser Stelle rückblickend zu würdigen.

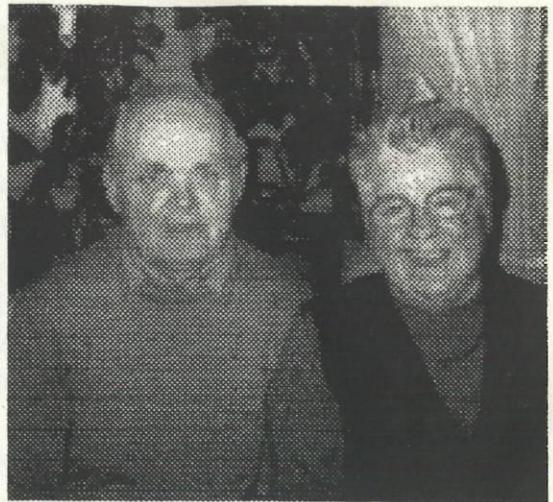
Hubert Leib übernahm nach einer nebenberuflich absolvierten Dirigentenausbildung 1966 die Chorleitung des "Frohsinn Rot" die er bis 1983 mit viel Engagement ausfüllte. Parallel hierzu führte er den Organistendienst an der Kirche St. Georg in Rot aus. Bis heute begleitet er den Chor an der Orgel und wenn Not am Mann ist übernimmt er noch den Dirigentenpart. Den Kirchenchor

Bühl leitet er bis zum heutigen Tage.

Aufgrund seiner außerordentlichen Verdienste um die Chorgemeinschaft "Frohsinn Rot" wurde Hubert Leib 1989 zum Ehrendirigenten ernannt.

Besonderer Dank gebührt seiner Frau Agnes, die in all den Jahren großes Verständnis für seine umfangreiche Chortätigkeit hatte.

Wir danken Hubert Leib für die außerordentlich erfolgreichen Jahre in unserem Chor. Zur "Goldenen



Hubert und Agnes Leib

Hochzeit" wünschen wir ihm und seiner Frau alles Gute, sowie Gesundheit auf dem weiteren Lebensweg.

Unser Ferdinand

In diesem Beitrag liebe Leser möchten wir Ihnen unseren Chorleiter Ferdinand Thanner vorstellen. Er ist 37 Jahre alt, verheiratet und wohnt - nachdem er seinen Hausbau beendet hat - mit seiner Frau Brigitte und



Ferdinand Thanner

seinen beiden Kindern Florian und Johanna in Rot b. Laupheim.

Schon im Jahre 1975 trat er als aktives Mitglied in den Frohsinn Rot ein.

Sein Studium, mit dem Schwerpunkt Musik, absolvierte er an der Pädagogischen Hochschule in Weingarten.

Seit zweieinhalb Jahren ist er an der Hauptschule Laupheim als Klassenlehrer tätig, wobei er dort auch hauptsächlich für den Bereich Musik zuständig ist.

Parallel zur beruflichen Ausbildung war er um ständige musikalische Aus- und Weiterbildung bemüht.

So übernahm er mit Abschluß seiner 2. Dienstprüfung an sei-

nem damaligen Wohnort den dortigen Kirchenchor St. Mauritius in Schemmerhofen, den er seit 1985 bis zum jetzigen Zeitpunkt betreut. 2 Jahre, bis zu seinem Umzug nach Rot, leitete er zusätzlich noch den dortigen Männerchor.

Seit Beginn des letzten Jahres konnten wir ihn als Chorleiter für unseren Frohsinn gewinnen. Mit großem Engagement und Können leitet er seit her unseren Chor. Mit seinem Elan und seinen Ideen begeisterte er die Jugend und hatte maßgeblichen Anteil, daß zu Beginn dieses Jahres die Sängerzahl enorm zunahm (11 Neuzugänge). Mit unserem Ferdinand sind wir überzeugt, daß wir das Dirigentenproblem auf lange Sicht gelöst haben.

Einstand von 11 Sängerinnen und Sängern

Der Ferdinand Thanner ischt eiser Dirigent,
en der Sengschtond do isch er so richtig em Element.
Er hot sich scho öfters Gedanka gmacht,
den Chor moß ma verstärke, des wär jo gelacht.

Unserm Vorstand hot er glei Bedingunge g'setzt,
bei oim Neuzugang geits a Flasche Wein ab jetzt.
Sofort hat der Ferdinand die Werbetrommel grüht,
en dr Hoffnung daß er viel Nachwuchs zom Gsangverein führt.

Am Sonntig noch der Kirch hot er sich unter d' Jugend gemischt,
gschwätzt, daß er do a paar Jonge für sein Verei erwischt.
Die Werbung wurde dann stark intensiviert,
junge Leute auf breiter Ebene für 's Singa mobilisiert.

Erste Zusage sind Ferdinand mit Erfolg glunga,
dabei ischt er z'Rot fast von Haus zu Haus gsprunga.
Die Neugeworbenen setzten sich nun auch noch ein,
und holten dazu Kollegen oder Freunde für den Verein.

Bald kam der Tag der ersten Singstund im Neuen Jahr,
Dirigent Ferdinand wußte es sind neun neue Sängere und vielleicht noch
ein paar.

Die Chormitglieder waren sehr erstaunt von den Taten,
als gleich sieben Sängerinnen das Probelokal betreten.

Danach gab es nochmals eine Überraschung spontan,
es kamen vier junge Männer erstmals zum Singen im Probelokal an.
Ferdinand Thanner, der für die Neuen viel Zeit investierte,
mit der richtigen Chorliteratur diesen sofort imponierte.

Am Ende dieser Singstunde war sichtlich zufrieden der Dirigent,
hat er den Chor zu verstärken, die Sache doch richtig gelenkt.
So lud Ferdinand Thanner alle zu sich nach Hause ein,
dort gab es gutes zu essen, Säfte, Bier und auch Wein.

Vorstand Herbert Maier erschien mit 11 Flaschen Wein an der Zahl,
eine solche Wette machte Herbert zum ersten mal.
Der Durst wurde gelöscht noch lange nach dem Essen,
das nach Hause gehen wurde dabei fast vergessen.

Selbst Sängerin Anna Moosmayer hatte dabei viel
Freud,
und tat fröhlich singen mit den neuen Sängersleut.
Die letzten gingen sehr spät nach Haus,
bis der Ferdinand um 5 Uhr verschloß sein Haus.

Dies war ein Einstand, wie noch nie bei uns im Verein
gewesen,
wir hoffen die 'Neuen' werden noch lange die Noten lesen.
Dem Dirigenten mit Frau sei für diese Aktion gedankt,
auf diese Weise ist der Gesangverein zum Nachwuchs gelangt.

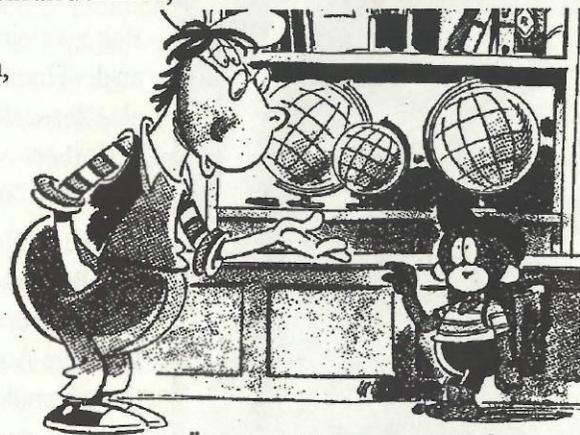
Abschied ist ein bißchen wie weinen ...

Des hot jetzt au Beierles Petra feschdstella messa, nachdem se mit
ihrem Richard noch Monderkenga zoga isch ond beim Frohsinn wohl
nemma so oft mitsenga ka. Auf jeden Fall hand Petra ond dr Richard
bei dr Vereisfasnet nommal d'Sau rausglau (d.h. die zwoi hand a morz
Spahverkel gstiftet) ond ma hot gmerkt, daß dr Petra so en Ab-
schied gar id leicht fellet, immerhin isch se mit am Gsangverein groß
gewor-da. Wie se selber sait, gheret se jo scho seit ewige Zeita zu dem Verei....

Ond bei dr Petra isch durchaus meglich, daß se zwischaneimol wie-
der verbeigucktet. Petra hot des so gsait:

**"Ifahr von Monderkenga mit em
Fahrrad noch Rot,
I gang zom "Frohsinn" ond trapp so
schnell des goht,
sait mei Ma vielleicht, Du bisch a blede
Kuh',
denk i, "leck mi am Arsch ond laß mir
mei Ruh".**

Am beschda schließet se ihr Stadt-
metzgerei vorübergehend zua ond
kommet boide zamma uff Rot. Weil
z'Rot do gefellts id bloß dr Petra, do
fühlt sich sogar dr Richard dohoi.



Äffle: Ihätt gera an Globus.

Pferdle: Wie groß soll er denn sei?

Äffle: Ganz kloie, wo blos Rot und Bihl
druff isch!

'Der Sänger-Neuling' oder 'Die Kunst, das Singen zu erlernen'

Vor den Erfolg haben die Götter den Schweiß gesetzt. Diese Tatsache gilt im allgemeinen und für neue Sängerinnen und Sänger im besonderen.

Im folgenden sollen nun - ohne Anspruch auf Vollständigkeit - Normen und Empfehlungen aufgezeigt werden, die es erlauben, bei Befolgung in kürzester Zeit Anschluß an das Star-Niveau der Etablierten zu finden.

* Trittst Du in die Chorgemeinschaft Rot ein, so bist Du noch - gesanglich gesehen - ein kleines Würstchen. Höre und staune zunächst nur.

- Höre, wie der Dirigent Dir die Tonbildung mit breiter Mundstellung vorsingt. I und E sind besonders spitzig auszuführen. Der Ton muß von unten herauf angepeilt werden und nicht, wie vielfach in der Chorliteratur zu lesen ist, von oben herab.

- Staune über die unglaubliche Chorqualität die du vorfindest. Dies soll Dich aber in Deinem Tatendrang nicht irritieren.

* Besonders wichtig sind **Atemtechnik und Haltung**. Die Einatmung ist bei flachem (also eingezogenem) Bauch vorzunehmen. Nur so bekommt man die erforderliche Spannung, um ein Lied mit einer Bauchfüllung durchzustehen, die "Bauch-raus"-Methode ist eindeutig veraltet.

- Die Sangeshaltung ist während der Sitzchorproben folgende:

Schlage die Beine übereinander, beuge den Oberkörper nach vorne und senke den Kopf. So kannst Du Dein auf den Beinen

liegendes Notenblatt richtig lesen. Blickkontakt zum Trainer ist nicht nötig, da man ja seine undefinierbaren Fuchteleien sowieso nicht versteht.

* Notenwerte und Pausen kannst Du Dir überwiegend selbst einteilen. Wichtig ist nur, daß Du mit den anderen Sängern das Lied beendest.

* Ausdrucksvolle Dynamik (z.B. pp, m, ff) brauchst Du nicht zu beachten, denn unser Liedgut verlangt dies nicht.

* Höre nie auf Deine Nachbarn, denn die singen sowieso falsch. Kreiere mit Dynamik Deinen eigenen Stil.

* Vollzähliger Probenbesuch ist nicht so wichtig, denn die Stühle reichen nach dem jüngsten Massenandrang eh nicht aus.

* Schlucke alle Kritiken klaglos hinunter. Bedenke, daß auch für dich einmal die Sonne am Sängerhimmel scheinen wird.

* Nach getaner Probenarbeit ist gemütliche Einkehr Pflicht. Wer fehlt, bekommt die gelbe Karte.

* Jährlich bewertet der Dirigent (Lehrer) die Nachwuchssänger:
- Der beste Sänger darf beim nächsten Sängerfest die Fahne tragen.

- Die zwei besten Sängerinnen dürfen ihn begleiten.

Bei Einhaltung dieser Normen und Empfehlungen ist der Anschluß an die Etablierten in angemessener Zeit zu schaffen. Was angemessen ist, entscheidet der Dirigent.

Terminvorschau

| | |
|----------|---|
| 19.02.94 | Generalversammlung |
| 20.02.94 | Traditionelles Fastenbretzenessen Treffpunkt 14.00h am Probelokal |
| 28.05.94 | Konzert Frohsinn Rot mit dem Männergesangverein aus Mietingen |
| 02.07.94 | Grillfest |
| 15.07.- | |
| 02.09.94 | Sommerpause |
| 09.94 | Hüttenwochenende in Mellau, Bregenzer Wald |
| 01.10.94 | Tanzveranstaltung mit Burning Flare i.d. Rottalhalle |
| 8.10.94 | Ausflug ins Remstal (Schenk-Wein-ein- Tour) |
| 23.10.94 | Musical-Wochenende in Bochum (STARLIGHT EXPRESS) |
| April 95 | 4-tägige Musical- Reise nach London |

DR BRUDDLER

Die Frohsinn-Ecke, die alles erlaubt. Für die erste Ausgabe gingen der Redaktion leider noch keine Beiträge ein.

Vielleicht kommts no!!!

Musical-Reise nach Bochum

Am 23.10.1994 besuchen wir das Musical "Starlight Express" in Bochum. Die Reise beginnt am Samstag, den 22.10. oder am Sonntag, den 23.10.1994. Der genaue Reisettermin wird noch bekanntgegeben.

Bei "STARLIGHT EXPRESS" erwartet sie ein großes Spektakel in der Halle am Stadionring. Phantastisch-bizarre Kostüme und Masken, dramatische Rollschuhrennen, eine romantische Lovestory, temperamentvolle Musik vieler Stilrichtungen und eine ver-

blüffende Bühnentechnik: im wahrsten Sinne: die Zutaten für ein Erfolgsrezept.

Mit "STARLIGHT EXPRESS" hat sich der Musical-Erfolgskomponist Andrew Lloyd Webber einen schönen und aufregenden Kindertraum verwirklicht: ein Musical zu schreiben, in dem Züge die Hauptrollen spielen.

Wer Interesse an solch einer Musicalreise hat, der melde sich bitte frühzeitig, da das Kartenkontingent relativ knapp ist.

Ferdinand Thanner, 88483 Rot
Tel.: 07392 /17959

Das originellste Faschingskostüm

Beim Vereinsfasching sollte das originellste Faschingskostüm prämiert werden. Leider ist der Jury hierbei ein kleiner Fehler unterlaufen. Versehentlich wurde Azisses Markus geehrt, der als mit Laugenbrezeln behangener Bachbeck 12 Stimmen auf sich vereinigte. Wiesich im nachhinein herausgestellt hat, erhielt das Faschingskostüm von Sabine

(Freundin von Greabaums Anton), "das verrückte Huhn" sogar 13 Stimmen.

Wir bitten das Versehen zu entschuldigen und bitten gleichzeitig unseren versehentlichen Preisträger Markus Jerg, seine Prämie, eine Flasche Wein, an Sabine auszuhändigen. Sollte der Wein bereits getrunken sein, so bitten wir Markus, seine Schuld - als Kavalier - zu begleichen.

KURZNOTIERT

Mittelalterliche Kompositionen

Eine Delegation der Chorgemeinschaft nahm vom 4.-6. Februar an einem Kurs für mittelalterliche Kompositionen teil. Besonderes Augenmerk dieses Seminars, das im Kloster Heiligkreuztal unter der Leitung von Stefan Morent M. A. und Gabriele Ziegler stattfand, wurde dem Schaffen der Hl. Hildegard von Bingen (1098-1178) gewidmet. Im Verlauf des Wochenendes wurden zwei Stücke aus dem Werk "Orto Virtutum" einstudiert und am Sonntag zur hl. Messe aufgeführt.

Tanz-Veranstaltung

Mit dem Abschluß der Tanzveranstaltung am 22. Januar konnte eine überaus erfreuliche Bilanz gezogen werden. Nicht nur, weil nun ein sattes Plus in der Vereinskasse zu verzeichnen ist, sondern vielmehr wegen der bereitwilligen Mithilfe aller Beteiligten. Besonders erwähnt werden muß die Arbeit der passiven Mitglieder und der neu zum Verein gekommenen Sängerinnen und Sänger. Diese engagierten sich stark und wendeten so ein personelles Fiasko ab.

Der Psychologe rät:

Sing mal wieder - Singen entspannt

Mag ein Sänger auch nicht immer den richtigen Ton finden - Singen entspannt. Nach Angaben der DAK, bewältigen Kinder ihren Schultag besser, wenn sie in einem Chor fröhlich singen. Erwachsene schätzen am Chorsingen, daß sie in entspannter Atmosphäre zusammenkommen, viel lachen und sich dann wieder auf den Gesang konzentrieren.

Das Durchatmen beim Singen tue Körper und Seele gut. Wer singe, werde mit vielen Belastungen besser fertig.

Wenn der Sänger geht heim und Wirtschaft macht dicht,
brennt beim Bachbeck schon's erscheide Licht.

Wecka, Brazga duftig frisch,
alles für da Frühschdigdsch.

Paul Thanner

Am Bach 4

88483 Rot

Tel.: 0 73 92 / 22 00



Der Dirigent

Was ist denn das: ein Dirigent?

Ein Mann ist's, der die Noten kennt,
die schwarzen Punkte überm Text,
vom Komponisten hingekleckst.

Deshalb, so folgert man ganz richtig,
sind Dirigenten furchtbar wichtig
Ein Dirigent, das ist ein Mann,
der leider selbst nicht singen kann.

Infolgedessen, das steht fest,
er andre für sich singen läßt.
Als Werkzeug braucht er ein Klavier,
als Abstellfläche für sein Bier.

Er stellt sich meistens vor den Chor
und spielt den Sängern Töne vor,
woraus, mit Glück nach Stunden oft
ein Lied entsteht, ganz unverhofft.

Er schwingt die Hände hin und her
und auf und ab und kreuz und quer.
Und diese seltsamen Manieren
nennt man im Volksmund: "Dirigieren".

Der Sänger wundert sich und denkt,
ob der dort vorn wohl Fliegen fängt?
Und außerdem denkt er ganz still:
ich sing ja doch so wie ich will!

Aber, folgert er ganz richtig:

Dirigenten sind sehr wichtig!

D's Rot goht's Rond ..., beim Frohsinn sand se no gsond!?!

Leit, solange be I no gar'it beim
Verei - ond bis jetzt wars oi-
ziga Schlemmerei. Wenn's do
no so weiter goht, dann hock
ma allesamt in vier Wocha auf
em "Traumschiff"-Boot.

S'greschde, grad ds'letscht,
war haida nei, läd doch der
Vorschdand zom Kamarad-
schafts-Obed ond zur Fasnet
ei.

Mei Gott, als Jongspont
denksch do it soviel, mach
doch oifach mit beim groða
Spiel. Als Mäscherle hoißt,
kommt jeda Sau ond alle Hen-
na, I will me au do it verrenna,
zieh bar alte Fetza raus, ond
scho be i dussa aus em Haus.

Im Vereinsheim vom FV Rot,
hocket scho alle wia en oim
Boot. Ma sieht au glei: do dät
koiner me ver' dlaufa, viel lieber
dädet'se zamma versaufa!!!

'Ob I do dr' zua pass?' - be kaum fertig
mit denka, scho hau au I was en der
Hand zom drenka.

Scho hebt sich dr Herbert an seiner Hos,
ond läßt glei mol a bar Begrißungs
sprichla los. S'got it lang schmeckt's
scho noch Sau (erei), fällt em Herbert no
a Zitat übers Spahferkel ei: ...

Des Sprichle war wohr, haus aber laider
vergassa, weil I hau jetzt endlich ebbes
zom essa. Dui Sau war guat I haus kenna
grad no verranka, isch se doch Saxes
aus Monderkenga zom verdanka. Alles
hamma wegputz, au d' Salat ond
d' Wecka, mai I be voll gwea, des war
grad zom verregga.

Ond glei goht's weiter mit em Pro-
gramm, alles schunkelt ond sengt, bis der
Herbert wieder a Erfahrungs-Berichtle
brengt: Mit de Laufmascha sait'er, hot er
Probleme, ond des seiet ganz o-â-gneh-
me...

Meh isch au do it hanga blieba, hot in mir
doch alles drieba ...

Bis ... jooooo, bis dann Babs ond Marry
mit ihrer einziartiga Darbiadung it blos
alle Männerherza verzaubert hand, son-
dern au alle Dirigenta-Herza.

Glaub'sch it, senget dia zwua wia alles
war ond wia's heit wieder aussieht. Also,
I versuchs amôl (Tonart: Bass):

Sengstundleit sand heit Abend do .. la, la, la
Sengstundleit wared oft it do ... la, la, la ~
Sengstundleit waret wieder do ... la, la, la ~
Sengstundleit sand wieder do ... la, la, la ~
Neue Leit sand wieder do ... la, la, la ~
la, la ~

Nadierlich hand'se zwischa dene Zeila
au no was gsonga, aber des wellet Ihr
Senger, Gönner, Spender (Kto.-Nr. 21
731 004) wohl mir it abronga.



WIR BIETEN MEHR ALS GELD UND ZINSEN

D'Raiba isch für's Geld pressent,
Dr Frohsinn-Chor, der aber sengt,
hosch Du Froga en Sacha Geld,
d'Raiba schafft se aus der Welt.



**RAIFFEISENBANK ROTTAL
BURGRIEDEN**

Mit Geschäftsstellen Rot, Orsenhausen
und Bußmannshausen

omblädtra →

Des war kaum bassiert, wer glaubsch' d daß do durch Tür rei schdiert. D' Frau Häfale ond d' Frau Deckale dia kommet au scho rei, kaum sand se do scho goht' s los mit dr Lernerei. Mei dia zwua hand da Saal vom Hocker grissa, griaget' se alle glei a schlechts Gwissa. Moss ma it hera, Schwäbisch alloi roicht nemme aus, ma braucht en rosel-christanische Dialekt em Haus. I hau di Sach au glei kapiert, und hau amol folgendes reproduziert: Wo's Teleut g' font hot, treppte I dui Rannte na ond Türte gega dui bumms.

Ond weiter gohts mit em Programm, Imachs jetzt ganz kuuz: Wois doch dr Herbert no was über Goisazucht zom verzehla. Es war furchbar witzig I kannsui Saga, was I bisheit It kapiert isch, wie ma beim Kia melka (gäh) a so langs Gedicht zamma griaga ka. Fazit: Dr Herbert hot scho Goisa em Schdall.

Mit am Frogeboga, do braucht ma sich it Scheniera, wärrt Dia Senger jetzt teschtet auf Herz und Niera. Zammafassung hot en oigana Bericht, weil die Antwort a waret en riesa Hit.

Mit em Hammer vom ganza Fäsch rückt Babs erscht raus so noch und noch: Hoist' s do it, weil koiner geizt, mir häddet da Amerikanische Onkel schdatt em Spahferkel gschbeist.

Na, daß sich dia Onkel glei schnell und besser verdaua land, dand glei alle Hand-in-Hand, danza ond senga bis zur letschda Schdond, weil beim Frohsinn sand se no gsend!!!!

Der Frohsinn, die Kuh, das Fahrrad

Der "Frohsinn" gehört zu Rot wie die Kirche ins Dorf. Mit einem Blick hinter die Kulissen des Gesangvereins wollten wir nunmal überprüfen, ob dieser Verein diesen Namen auch zurecht verdient hat, schließlich verbindet man mit diesem Begriff Eigenschaften wie Witz, Humor, Fröhlichkeit, halt einfach lustige Leut'

Wir haben während des Vereinsfachsings die Mitglieder unter anderem dazu veranlaßt, noch spät abends, nach bereits enormen Alkoholgenuß, innerhalb kurzer Zeit einen Vierzeiler zu reimen, in welchem die Begriffe "Frohsinn", "Kuh" und "Fahrrad" verarbeitet werden sollten. Auf den ersten Blick scheinen diese Begriffe ja überhaupt nichts miteinander zu tun zu haben, was jedoch herauskam war umso überraschender.

Einen ersten Highlight präsentierte unser bereits langjährig bewährter Tenor Josef Gründler mit folgenden aus seinem Mund ungewohnten derben Worten, seine Irmgard wird ihn

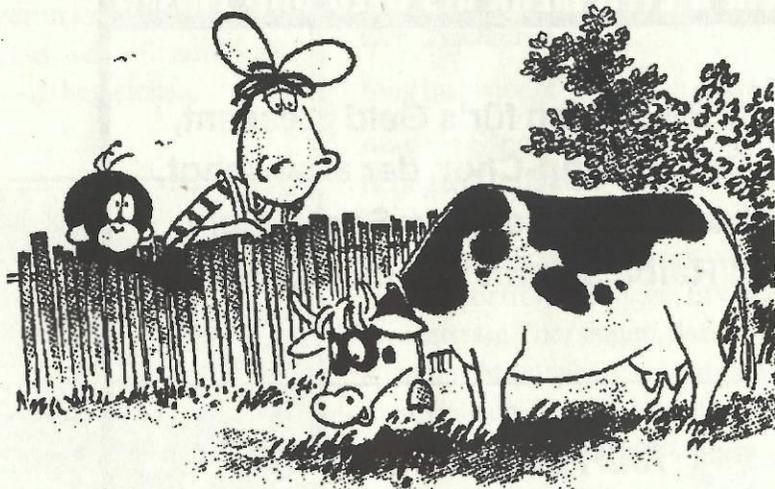
wohl gar nicht wieder erkennen:

**"Wer mit dem Fahrrad fährt auf eine Kuh,
dem vergeht der Frohsinn gleich im Nu.
so, jetzt kommst Du,
Du alte Kuh."**

Unser Kassier, Azisses' Markus brachte diese Begriffe unverständlicherweise gleich in Zusammenhang mit unserm Vorstand und fabrizierte folgendes Zitat:

**"Der Herbert ist dr' Chef vom Frohsinn,
außer er ist im Stall und milkt die Kuh,
kommt er zur Singstund' mit dem Fahrrad angefahren,
machen alle Sänger muh."**

Ja Azisses Markus isch au so en Kandidat, den ma au mol a bißle gnauer vorschdella sodd. Ma kennt en jo, er isch a allseits beliebter netter Kerla, vor allem wenn er am Sonndig en dr Kirch Lesung vordrait. Daß dr' Markus des aber fauschddick hender de Ohra hot, hau i bisher au id gwißt. Bei der Frog noch Hobbys hot der doch tatsäch-



Äffle: Jetzt hand mir a Kuah ond koiner von uns ka melka!

Pferdle: Koi Sorg, die melkt sich selber, dui isch an dr Melkmasche ausgebildet!

lich gsait:

“Frauen....und ... Baggern”

Also Markus, diese Worte aus Deinem Mund, ma ka's kaum glauba, aber wenn ma noch no des Bild do onda agucket.....

Do sag i wohl nix meh drzu!!!!



Um so en humoriga Verei nadierlich au bei Laune halta zu kenna, isch obedengt wichtig, daß au die jeweilige Partner wenn 's druff akommt zur Stange haltet. So wie z.B. dr Ma von Manalls' Paula, dr Wolfgang, der a absolut neia Bauraregal aufgeschdellt hot. Der hot nemlich gsait:

“Fliegt die Kuh durchs Scheunendach, macht sie es den Schwalben nach, Hast Du Frohsinn noch im Blut, wird Dein Fahrrad nie kapuut.”

Also Wolfgang alle Achtung, Du hosch die Aufnahmeprüfung mit Bravour bestanda. Wir befördern Dich hiermit vom passiven zum aktiven Mitglied und erinnern gleichzeitig an den nächsten Singstunden-termin kommenden Freitag, 20.00 Uhr, ansonsten wende Dich einfach an Deine Paula.

Bei dr'Frog nach bekannte Liader vom Felix Mendelson Bartoldi trennte sich die Spreu vom Weizen. Russes Uli (ÖL), dr Ma von dr Carola,

hot bewiesa, daß er em Schportverei doch no a bißle besser aufgehoba isch, dr moit nemlich der het des Liad **“Wir trinken das schäumende Bier”** komponiert.

Drfür war sei Schpruch um Klassen besser: kurz, prägnant, oifach a Wucht:

“Der Frohsinn singt, die Kuh springt, des Fahrrad steht parat, nichts wie weg mit dem Salat”

Jetz glaubt dr OL anscheinend immer no, daß dr Salat gmolka wird.....

Übrigens, Neuers Elfriede, d'Frau vom Ausschußmitglied Neiers Wolfgang, macht aus dem Vierzeiler einfach folgenden

Zweizeiler:

“Beim Frohsinn singt fast jede Kuh, drum machen sie manchmal eine Fahrradtour.”

Dieser schlanke Spruch ist selbstverständlich noch etwaserklärungsbedürftig oder nicht Elfriede?

Zom Abschluß no en Schpruch, der het au a paar Sonderpunkte verdient, aber dui, wo engschriebe hot, hot sich oifach id zu erkenna gea (aber noch unsere Nachforschunge wird's wohl Stoffles Inge gwea sei!)

“Der Frohsinn beim Singen wieder mal verkracht, die Kuh im Stalle saumäßig lacht. Das Schwein beschwert sich über den Krach, konfus wie es ist, wünscht es dem Fahrrad eine Gute Nacht.”

Auf der Suche nach der Stimmgabel:

- Ein Schwank aus dem Hause des Dirigenten -

Wieder mal ist es soweit, ein großer Auftritt des Frohsinns steht unmittelbar bevor. Dirigent Ferdinand Thanner schreitet mit gesunder Nervosität den Hausflur auf und ab, ruft sich die einstudierten Lieder noch mal ins Gedächtnis, überlegt sich nochmals worauf er bei den einzelnen Stimmlagen besonders zu achten hat. “Ja, dem Sopran muß im langsamen Teil unbedingt der Schritt von Forte auf Piano gelingen, die Würze in diesem Lied usw.....”

Als Dirigent steht man eben doch in der Verantwortung, während sich der einzelne Akteur ja nochmal in der Masse verkriechen kann.

Dann ist es soweit, der Dirigent verabschiedet sich von Frau Brigitte und Kindern und bereits im Auto sitzend fällt ihm siedend heiß ein “Wo ist meine Stimmgabel? Ohne Stimmgabel kein Konzert!”

Nichts wie raus aus dem Auto, rein ins Haus: “Brigitte, wo ist meine



Hausgemachte Nudla,
Oier, Henna,
brauchs in Rot gar it
weit renna,

Guck doch mol zu Schmalzbauers nei,
frisch vom Hof, des isch hald fei.

Heiner Moosmayer
Bühler Straße 4
88483 Rot
Tel.: 0 73 92 / 1 06 64



Stimmgabel?" Eigentlich nicht ihre Aufgabe, doch sie unterstützt ihren Mann. Noch zehn Minuten bis zum Auftritt.....

Der Dachboden wird durchforstet, das Klavier auseinandergelbaut,

...noch 5 Minuten....

Das Haus steht Kopf. Ein Geistesblitz durchzuckt Brigittes Gedanken - genau, im Kühlschrank, wo gestern noch die drei Tafeln Schokolade lagen. Ein Blick hinein, keine Schokolade mehr in Sicht, doch wo gestern noch die Schlemmereien ruhten, ruht jetzt die Stimmgabel....

Brigitte weiß eben, Ihr Mann ißt mit äußerst großer Vorliebe Süßigkeiten....

Trotzdem Ferdi, in Zukunft bitten wir Dich, auf Dein nahezu wichtigstes Werkzeug noch etwas besser aufzupassen.

Der neue Sänger

Es ist noch nicht lange her, als wir einen neuen außergewöhnlichen Sänger bekamen. Die Türe ging auf, ein ganz langer Kerl trat ein. Es war Konenbauers Gerhard. Gerhard suchte sich einen Platz, auf dem er sich niederlassen konnte. Der schönste und liebste Platz war für ihn der neben Bachbecks Maria. Unser Dirigent Ferdinand meinte dazu, daß es für einen jungen Burschen doch nicht der richtige Singstundenplatz wäre. Doch Gerhard protestierte. Er sagte: Ich denke dies hier ist ein gemischter Chor? Gemischt heißt bei mir, und ich hoffe auch bei den anderen, daß Männlein und Weiblein zusammensitzen dürfen. Doch

Stellenanzeige

Wir sind eine oberschwäbische Chorgemeinschaft für deutsches und internationales Liedgut. Zwecks expansiver Entwicklung wollen wir baldmöglichst nachstehende Bereiche erweitern:

- Sopran
- Alt
- Tenor
- Bass

Sie sind:

- ein sangesfreudiger Mensch
- ca. 13 - 85 Jahre alt
- männlich / weiblich
- 0,97 m - 1,97 m groß

Wir bieten:

- Gesangsausbildung
- Geselligkeit
- Spaß
- Studienreisen
- versch. Fortbildungsmaßnahmen

Gesangserfahrung (z.B. la, la, la ...) ist wünschenswert, jedoch nicht vorausgesetzt.

Haben Sie Interesse? Dann wenden Sie sich bitte an Ferdinand Thanner (Tel. 0 73 92 / 1 79 59) oder kommen direkt zum Singtraining.

CHORGEMEINSCHAFT FROHSINN ROT E.V.
88483 ROT



Ferdinand ließ sich nicht beeinflussen und sagte: Gerhard sitze zu den Männern im Baß, dann kannst du die schönen Mädchen von hinten betrachten. Gerhard war nun zufrieden und sitzt nun hinter Bachbecks Maria. Ihm gefällt dieser Platz jetzt ganz gut.

Werbefläche!!!

Wollen Sie sich Ihre Werbefläche für Ihre individuelle Anzeige in der nächsten Ausgabe sichern?

Sprechen Sie mit uns!

Ihr Frohsinn-Werbetaam

MAN MUNKELT, DAß ...

- die Nachwuchssorgen der Frohsinn-Schriftführung über die nächste Generation hinaus gesichert ist.
- in diesem Jahr noch ein Verei hochzeitlet.
- noch 10 Leute zum Frohsinn stoßen wollen, sich aber nicht trauen.
- das Probelokal ausgebaut werden muß.
- die Choreographiearbeiten für die Musical-Aufführung im Mai 1995 bereits in Arbeit sind.

Rätselseite

WEM IST DER FROHSINN FÜR SEIN WIRKEN BESONDERS DANKBAR ?



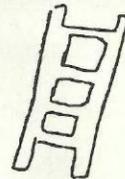
2 H



2=e 3 H



2 3=t
K 3

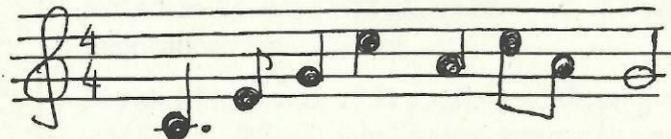


K 3 3

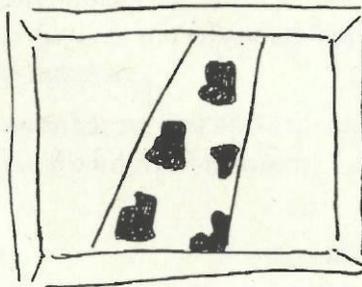


2 3

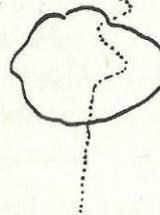
Wie heißt das Lied?



Was ist das ...

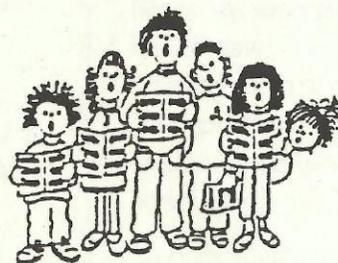
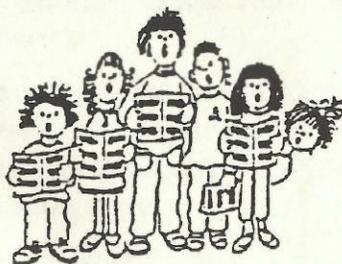


... ODER das????



"Daß du mir ja dafür keinen Schnaps kaufst!" sagte der Pfarrer zum Bettler, nachdem er ihm 5 DM gegeben hatte. Darauf der Bettler: "Ihnen bestimmt nicht, Herr Pfarrer!"

Wer findet 5 Fehler???



Die Auflösungen erscheinen in der nächsten Frohsinn-Info

Tschüß